



VEMAS aktuell

06/2007

Energietechnik - Chance für den sächsischen Maschinenbau

VEMAS analysiert Potenziale und sucht kompetente Mitstreiter in Industrie und Forschung



Strom aus der Sonne - Sachsen kann mit moderner Technik für die Solarnutzung aufwarten.

■ Energieeffizienz ist heute längst kein Schlagwort mehr. Ein weltweit steigender Energiebedarf, der Rückgang der herkömmlichen Ressourcen sowie anhaltende Preissteigerungen für Rohstoffe verlangen nach energiesparenden und umweltfreundlichen Technologien. Das Weltmarktvolumen zur Steigerung der Energieeffizienz schätzen Experten auf 450 Milliarden Euro. Deutschland gehört zu den Vorreitern bei der Entwicklung innovativer Technologien. Die sich weltweit abzeichnenden Änderungen bei der Energieerzeugung eröffnen gerade dem Maschinen- und Anlagenbau neue

Marktchancen. Von dieser Branche werden Lösungen erwartet, die zur Verlangsamung des Klimawandels beitragen. Auch für die sächsische Industrie heißt es, die Stärken in der Energietechnik auszuloten und mit den Potenzialen sächsischer Forschungseinrichtungen zu verknüpfen. VEMAS analysiert, welche Kompetenzen hier bereits vorhanden sowie welche Entwicklungsfelder von besonderem Interesse sind und sucht dafür kompetente Partner. ■

VEMAS-Kontakt:

Kathrin Köhler, 0371-53971817

kathrin.koehler@vemas-sachsen.de

Anlagen und Verfahren für Biomasseverarbeitung

VEMAS-Partner untersuchen Technik zur Ganzpflanzenverwertung

■ Die Endlichkeit sowie die Kostenexplosionen bei fossilen Rohstoffen rücken die energetische und stoffliche Verwertung von Pflanzen deutlich in den Vordergrund. Fünf sächsische Unternehmen untersuchen seit Anfang 2007 Verfahren, Maschinen und Anlagen zum Anbau und zur Verarbeitung von Biomasse, die beispielsweise zur Energieerzeugung dient. „Ziel ist es, den Ertrag pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche deutlich zu steigern. Dafür müssen wir andere Pflanzen anbauen und brauchen ebenso entsprechende Technik sowie Technologien für Ernte, Lagerung und Verarbeitung“, umreißt Günter Keil die Aufgabenstellung. Der Geschäftsführer des Informations- und Beratungsinstituts für Energieeinsparung und Umwelt-

schutz IBEU Dresden e.V. leitet zugleich die VEMAS-Machbarkeitsstudie zum Einsatz alternativer Verfahren, Maschinen und Anlagen für die Ganzpflanzenverwertung. Leadunternehmen im Projekt ist die auf Heizungstechnik spezialisierte H + R Anlagenbau GmbH & Co. KG Bannewitz. Partner sind die POMA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH Dürrröhrsdorf-Dittersbach, die SAB Sächsischer Anlagenbau GmbH Bautzen, die Luftus GmbH Zwenkau und die EAT – Elektro- und Automatisierungstechnik Niepelt Bautzen.

„Durch unsere Arbeit hat sich bestätigt, dass neue Anlagen und Technologien zum Anbau und zur Verarbeitung von Ganzpflanzen ein Weg sind, zur Lösung des globalen Rohstoffproblems beizutra-



Künftig sollen auf sächsischen Feldern verstärkt Energiepflanzen wie die Schilfart Miscanthus wachsen. Dafür wird neue bzw. modifizierte Verarbeitungstechnik gebraucht. Foto: HERBASCH

gen. Eine Pflanze, die in Sachsen dafür gut angebaut werden kann, ist zum Beispiel der Miscanthus, auch bekannt als Chinaschilf. Dafür brauchen wir neue Technik zur Ernte und Verarbeitung, und die sächsischen Maschinenbauer können diese produzieren. Damit eröffnen sich weltweite Marktchancen“, fasst Günter Keil erste Ergebnisse zusammen. ■

www.ibeu-dresden.de

Seite 2

Erfolgreich: MASHEX-Auftritt und Unternehmerreise

Seite 3

TechnologyMall jetzt auch in Russisch

Seite 4

Kurzweil zur „Langen Nacht der Wissenschaften“



Sachsen baut Zusammenarbeit mit Russland aus Gelungener MASHEX-Auftritt, erfolgreiche Unternehmerreise

Als international wettbewerbsfähiger Standort für den Maschinen- und Anlagenbau konnte Sachsen vom 29. Mai bis 1. Juni auf der MASHEX in Moskau punkten. 17 Unternehmen und Institutionen präsentierten sich auf dieser internationalen Leitmesse für Technologien, Werkzeuge und Metallbearbeitung in der Russischen Föderation. Vor allem Unternehmen, die bereits im Russlandgeschäft aktiv sind, konnten zahlreiche Kunden begrüßen und verbuchten den Auftritt in Moskau als Erfolg. Organisiert wurde die sächsische Messebeteiligung von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH und VEMAS. Die Verbundinitiative informierte die MASHEX-Besucher gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Maschinenbau Chemnitz/Sachsen e.V. über „Sächsische Systemkompetenz in der Motoren- und Getriebefertigung“.

Zeitgleich reiste eine Unternehmerdelega-



Wirtschaftsminister Thomas Jurk (l.) besuchte die 17 sächsischen Unternehmen und Institutionen, die sich auf der MASHEX präsentierten. Hier im Gespräch mit Niles-Simmons-Geschäftsführer und KMC-Vorstand, Dr. Hans J. Naumann. Foto: VEMAS

tion aus der sächsischen Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Bahntechnik sowie der Bautechnologie unter Leitung von Wirtschaftsminister Thomas Jurk nach Russland. Neben dem MASHEX-Besuch weilten sie im Verbindungsbüro der sächsischen Wirtschaft in Moskau, das von Dr. Manfred Liebl geleitet wird und nach einjährigem Bestehen

bereits eine gute Bilanz ziehen kann. Mit Hilfe des Büros erhielten u. a. die Werkzeugbau Siebenwurst Zwickau und die A-Form Mildenaу 2006 und 2007 Aufträge für Ausrüstungen und ingenieurtechnische Leistungen bei GAZ und einem weiteren russischen Automobilzulieferer im Gesamtumfang von 5,2 Millionen Euro. In Kaluga, wo VW sein russisches Werk baut, ist es gelungen, mehrere sächsische Firmen als Dienstleister zu vermitteln. Kaluga war auch eine Station der Unternehmerreise. Dort fanden Workshops in den Fachbereichen Automobilzulieferung, Maschinenbau sowie Bahntechnik statt, die in der Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe gipfelten. In Kazan wurden vor allem Treffen von den Messen Z 2007 und INTEC vom März in Leipzig fortgeführt. Auch hier standen die Branchen Automobilzulieferung, Maschinenbau und Bautechnologie im Mittelpunkt. ■

News

Sachsen ist ein Top-Maschinenbaustandort

Sachsen ist bundesweit die Nummer 7 im Maschinenbau-Ranking der 16 Bundesländer. Stärkste Region bleibt Baden-Württemberg, gefolgt von Nordrhein-Westfalen, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. In Ostdeutschland steht Sachsen hinsichtlich Umsatz, Beschäftigung und Export unangefochten an der Spitze. 45 Prozent des ostdeutschen Maschinenbauumsatzes wurde 2006 im Freistaat erwirtschaftet. Die Hälfte der ostdeutschen Maschinenbauer ist hier beschäftigt. Auch beim Export wurden Steigerungen erreicht. Die Quote lag 2006 bei 42 Prozent. 30 Prozent war der Durchschnittswert für die neuen Bundesländer. Im Vergleich zum Maschinenbau in Westdeutschland konnte die Branche in Sachsen 2006 überproportional wachsen. Die glänzende Stimmung im Maschinen- und Anlagenbau hält weiter an. So hat der VDMA seine Wachstumsprognose für dieses Jahr um mehr als das Doppelte erhöht - von vier auf neun Prozent.

Erfolgreiche Technologieforen

Präsentationen bei russischen Konzernen führten zu ersten Aufträgen und zu Lieferanfragen im Gesamtumfang von 150 Millionen Euro

14 Maschinenbauer aus Sachsen nutzten Ende Mai die Chance, ihr Leistungsspektrum beim russischen Konzern Avtovaz in Samara vorzustellen. Der Automobilhersteller, u. a. Produzent der Marke Lada, hatte einen Auftrag zur Modernisierung seiner Werke international ausgeschrieben. Die Bewerbung aus dem Freistaat wurde vom Beauftragten der sächsischen Wirtschaft in Russland, Dr. Manfred Liebl, gemeinsam mit der Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen VEMAS und der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) organisiert. Die Unternehmen präsentierten auf dem zweitägigen Technologieforum ihr Angebot vor 89 Leitungskadern und Spezialisten des Konzerns. Sehr gute Resonanz erfuhren die Vorträge zur sächsischen Kompetenz im Motoren- und Getriebebau sowie in den dazugehörigen Bereichen IT und Logistik. Die russischen Gastgeber zeigten großes Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit mit dem Unternehmensnetzwerk aus dem Freistaat. Insbesondere waren sie beeindruckt von

dem in Sachsen praktizierten sehr guten Zusammenspiel zwischen Industrie und Forschung. Ähnliche Präsentationen der Ausrüstungskompetenz für den Motoren- und Getriebebau haben das Büro der sächsischen Wirtschaft in Russland, VEMAS und WFS seit Dezember 2006 bereits bei den Automobilherstellern GAZ (Nizhny Novgorod) und Kamaz (Kazan/Republik Tatarstan) organisiert. Aus allen drei Vorstellungen resultieren bisher Lieferanfragen für komplette Anlagen im Gesamtumfang von rund 150 Millionen Euro, die derzeit von den sächsischen Unternehmen bearbeitet werden. Aufträge aus diesem Paket hat das Chemnitzer Maschinenbauunternehmen StarragHeckert bereits von Kamaz in Höhe von zwei Millionen Euro und von Avtovaz in Höhe von einer Million Euro erhalten. ■

VEMAS-Kontakt:

Lars Georgi, 0371-53971935
lars.georgi@vemas-sachsen.de

TechnologyMall jetzt auch in Russisch

Start für deutsche und englische Plattform bereits zur INTEC erfolgt

TechnologyMall, die Internetplattform zur Produkt- und Technologievermarktung des Maschinen- und Anlagenbaus, ist jetzt auch in Russisch online. Der Start dafür erfolgte auf der internationalen Fachmesse für den Maschinenbau MASHEX Ende Mai in Moskau. Bereits zur Industriefachmesse INTEC im März in Leipzig wurden die deutsche und englische Version online geschaltet.

TechnologyMall ist ein Projekt des EU-Interreg III C Programmes DISTRICT und wird von VEMAS sowie der Birmingham Chamber of Commerce in West Midlands, Großbritannien, gestaltet. Die virtuelle Messe für den Maschinenbau ermöglicht die direkte Vermittlung von Angebot und Nachfrage in Europa, Indien und Russland. Mittlerweile sind mehr als 400 Firmen und über 70 FuE-Einrichtungen eingetragen.



Offizieller Start für die deutsch-englische Version der TechnologyMall zur INTEC 2007 in Leipzig.

TechnologyMall steht allen Unternehmen und FuE-Einrichtungen der Branchen Maschinen- und Anlagenbau kostenfrei zur Verfügung. Sie können sich auf dieser Plattform mit ihren Produkten bzw. Technologien präsentieren.



In Russisch ging die TechnologyMall zur MASHEX Ende Mai in Moskau online.

www.technologymall.eu

VEMAS-Kontakt:

**Frank Treppe, 0371-53971955,
frank.treppe@vemas-sachsen.de**

News

Workshop zu Guss-Netzwerk

Seine Forschungs- und Kooperationsangebote stellt das Ostdeutsche Netzwerk Präzisionsguss am 27. Juni von 10.00 bis 12.30 Uhr im Fraunhofer IWU in Chemnitz vor. Auf der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Kompetenzzentrum Maschinenbau Chemnitz/Sachsen e.V. und dem Arbeitskreis Werkzeugmaschinen in Sachsen/Thüringen e.V. informieren auch Netzwerkpartner wie ACTech und Direktform Freiberg sowie SHB und EvoSteel Leipzig über ihre Kompetenzen. Interessenten sind zu diesem Workshop herzlich eingeladen.

www.guss-netzwerk-ost.de

Sachmerkmalleisten im Fokus

Mit Sachmerkmalleisten für die Vereinheitlichung von Teilefamilien können erhebliche Einsparungen erzielt werden. Solche Konzepte sind zentrales Thema der 8. Tagung des Arbeitskreises PART Engineering, einer gemeinsamen Aktivität der Initiative Lean Design und des VDI, am 20. Juni ab 14.00 Uhr im Solaristurm Chemnitz. VEMAS und der Interessenverband Chemnitzer Maschinenbau e.V. unterstützen diese Veranstaltung.

Anmeldung erbeten - Tel. 0371-9 09 45 43, Kosten 50 Euro (VDI-Mitglieder und Studenten frei).

Unternehmen wollen Indien-Kontakte ausbauen

Beteiligung zur Industrial Automation angestrebt



USK-Geschäftsführer Frank Walther und Vertriebsleiter Wolfgang Enger (v. r.) nutzen die von Wirtschaftsminister Thomas Jurk (l.) geleitete Unternehmerreise im Januar, um die Beziehungen zum Textilmaschinenhersteller Lakshmi Machine Works auszubauen. USK will sich auf der Industrial Automation INDIA präsentieren.

Sächsische Maschinenbauunternehmen wollen ihre Kontakte zur indischen Wirtschaft ausbauen. Vor allem Firmen aus Sondermaschinenbau und Automatisierungstechnik streben eine Teilnahme an der erstmals ausgetragenen Industrial Automation INDIA vom 4. bis 7. Dezember in Bangalore an. Hintergrund ist, dass die Betriebe auf einer von VEMAS mit initiierten Unternehmerreise gute Kontakte

sowie erste Geschäfte mit indischen Partnern tätigen könnten. VEMAS und die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH unterstützen diese Bemühungen weiter. Angedacht ist der Auftritt mit einem Gemeinschaftsstand. Weitere Interessenten können sich noch dafür melden.

VEMAS-Kontakt:

**Frank Treppe, 0371-53971955,
frank.treppe@vemas-sachsen.de**



VEMAS unterstützt Magisterarbeit zu Vorgehen im Russlandgeschäft



Katrin Höhne befasst sich in ihrer Magisterarbeit mit Vorgehensweisen sächsischer Maschinenbauer auf dem russischen Markt.

■ Handlungsstrukturen und Vorgehensweisen sächsischer KMU der Maschinenbaubranche im Russlandgeschäft untersucht Katrin Höhne, Studentin der Interkulturellen Kommunikation und Betriebswirtschaftslehre an der TU Chemnitz, in ihrer Abschlussarbeit. VEMAS unterstützt die Studentin beim Zugang zu Industriefirmen für ihre empirische Erhebung in Form von Interviews. Ziel der Arbeit ist es, Erfolgsfaktoren und Problemfelder abzuleiten und zu systematisieren sowie Schlussfolgerungen zu praxisrelevanten Anknüpfungspunkten für das Russlandgeschäft zu ziehen. ■

Kontakt:

khoe@hrz.tu-chemnitz.de

Impressum

Auftraggeber

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projekträger

Kompetenzzentrum Maschinenbau
Chemnitz/Sachsen e.V.
Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik
Reichenhainer Str. 88
09126 Chemnitz

Projektmanager

Dr. Ralf Lang – Projektbüro VEMAS
Reichenhainer Str. 88
09126 Chemnitz
Tel. 0371-53971860, Fax 0371-53971729
E-Mail: info@vemas-sachsen.de

Redaktion

Ina Reichel, Freie Journalistin, Chemnitz
E-Mail: inareichel@ma-reichel.de

Gestaltung

Marketingagentur Reichel
Kleinolbersdorfer Str. 6
09127 Chemnitz
Tel. 0371-7743510, Fax 0371-7743511
E-Mail: mareichel@ma-reichel.de

Druck

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG Chemnitz

Kurzweil zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ Fraunhofer IWU zeigt intelligente Werkstoffe und clevere Verbindungen

■ „Intelligente Werkstoffe und clevere Verbindungen“ präsentiert das Fraunhofer IWU in Dresden am 29. Juni zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ in der Landeshauptstadt. Von 18.00 bis 1.00 Uhr zeigen die Forscher u. a., wie aktive Werkstoffe dazu beitragen, schneller gesund zu werden, wie Metall zu Schaum wird und weshalb Metallwürfel schwimmen können. Die Dresdner „Lange Nacht der Wissenschaften“ findet bereits zum fünften Mal statt.

Zahlreiche Institute der Technischen Universität sowie der weiteren Hochschulen nehmen daran teil, ebenso die in Dresden ansässigen Fraunhofer-, Leibniz- und Max-Planck-Institute sowie weitere Forschungseinrichtungen. Bei Vorträgen, Experimenten, Laborbesuchen und verschiedenen Rundgängen können sich Interessenten mit den Wissenschaftskompetenzen in Dresden bekannt machen. ■

<http://nacht.dresden-wissenschaft.de>



Das Fraunhofer IWU in der Nöthnitzer Straße in Dresden ist ein Akteur zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 29. Juni in der Landeshauptstadt. Foto: Fraunhofer IWU

Sächsischer Designpreis 2007 ausgelobt Getrennte Bewertung von Produkt- und Kommunikationsdesign

■ Bis zum 7. September können sich kleine und mittlere Unternehmen sowie Designer, Designbüros und Agenturen um den Sächsischen Designpreis 2007 bewerben. Zum elften Mal lobt Wirtschaftsminister Thomas Jurk diese Ehrung aus. Insgesamt wird der Wettbewerb mit 45.000 Euro Preisgeld dotiert. Erstmals erfolgt eine getrennte Ausschreibung in den Kategorien Produkt- und Kommunikationsdesign mit jeweils separater Bewertung. Zusätzlich

zu dem mit 5.000 Euro dotierten „Sonderpreis Juniordesign“ wird von bruno banani underwear GmbH der mit 2.500 Euro dotierte „Sonderpreis bruno banani“ und ein von den sächsischen Handwerkskammern mit 3.000 Euro dotierte „Sonderpreis Handwerk“ erstmals vergeben. Die Auszeichnung der Besten erfolgt zum Tag des Designs am 12. November in Dresden.

Weitere Informationen unter: ■

www.design-in-sachsen.de